



Der Klub der Grünen Alternative Brigittenau stellt gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am **15. November 2023** folgenden

ANTRAG

Benennung des Gemeindebaus Dresdenstraße 7-11 nach Lotte Sontag



Die Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen Kathrin Gaál wird ersucht, den namenslosen Gemeindebau in 1200 Wien, Dresdenstr. 7-11 nach Lotte Brainin, geborene Sontag zu benennen.

BEGRÜNDUNG

In der Brigittenau stehen derzeit mehr als 60 Gemeindebauten. 21 dieser Gemeindebauten tragen Namen. 20 wurden nach Männern benannt. Einer nach einer Frau: Erna-Musik-Hof in der Klosterneuburger Straße 99.

Die Verdienste von Frauen werden immer noch kaum gesehen und auch in der Öffentlichkeit sind sie immer noch zu wenig beachtet. Daher wollen wir die Möglichkeit nutzen, das im 20. Bezirk mittels noch zu benennender Gemeindebauten zu ändern.

Beginnen wollen wir mit **Lotte Brainin, geb. Charlotte Sontag**. Wir haben sie ausgewählt, weil sie große Verdienste im Kampf gegen Faschismus, Rassismus, Anti-Semitismus und für Frieden und Gerechtigkeit leistete. Ihre Courage soll uns Vorbild sein.

Vita

Lotte Brainin, geb. Charlotte (Lotte) Sontag wurde am 12.11.1920 in Wien geboren und verstarb im 101. Lebensjahr am 16.12.2020 ebenda.

Bereits in ihrer Jugend schloss sich Lotte Sontag der sozialistischen Jugendorganisation Rote Falken an und kämpfte aktiv gegen den erstarkenden Nationalsozialismus in Österreich.

Nach den Februarkämpfen 1934 trat sie mit 14 Jahren dem Kommunistischen Jugendverband Österreichs bei. Ein Jahr später wurde sie aus politischen Gründen zum ersten Mal verhaftet und zu drei Wochen Haft verurteilt.

Nach dem Anschluss Österreichs war sie als Jüdin und Kommunistin doppelt bedroht und setzte sich 1938 nach Belgien ab. Dort schloss sie sich der jüdischen Widerstandsgruppe Österreichische Freiheitsfront (ÖFF) an. Im Rahmen der "Travail Allemand" beteiligte sie sich an der lebensgefährlichen "Mädelarbeit": Junge Frauen versuchten mit Angehörigen der Deutschen Wehrmacht ins Gespräch zu kommen und sie im antinationalsozialistischen Sinn zu beeinflussen.

Im Jahr 1943 wurde sie beim Übergeben einer Antikriegszeitung festgenommen, brutal verhört und gefoltert. Dann deportierten sie die Nazis im Jänner 1944 aus dem Sammellager Mechelen ins Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.

Dort war sie im lagerinternen Widerstand in der Kampfgruppe Union Kommando aktiv, die versuchte, eines der Krematorien zu sprengen. Im Lager überstand sie drei Selektionen. Anfang 1945 wurde sie zur Teilnahme an einem Todesmarsch gezwungen. Sie kam ins KZ Ravensbrück, aus dem ihr Ende April 1945 die Flucht gelang.

Nach dem Krieg kehrte sie nach Wien zurück. Im Jänner 1947 sagte sie als Zeugin im Ravensbrück-Prozess aus und trug dazu bei, dass eine der Täterinnen zum Tode verurteilt wurde.

Lotte heiratet nach dem Krieg Hugo Brainin. Beide vermittelten Zeit ihres Lebens als Zeitzeug:innen in Schulen und anderen Institutionen.

Lotte Brainin war zudem Mitglied im Bundesverband österreichischer AntifaschistInnen, WiderstandskämpferInnen und Opfer des Faschismus und gründete die österreichische Lagergemeinschaft Auschwitz und Ravensbrück mit.

Am 12. November 2020 feierte Brainin ihren 100. Geburtstag. Es gab einen virtuellen Festakt mit Gratulationen von Bundespräsident Alexander Van der Bellen und seines Vorgängers Heinz Fischer.

LEICHTE SPRACHE

Was steht in dem Antrag?

Die Stadt Wien gibt den Gemeindebauten oft Namen.

Viele Gemeindebauten haben Namen von wichtigen Menschen.

Man kann die Menschen so ehren und sich an sie erinnern.

Viele Gemeindebauten haben die Namen von wichtigen Männern.

Es gibt auch viele wichtige Frauen.

Die Frauen sollen auch geehrt werden.

Ein Gemeindebau soll den Namen von Lotte Sontag bekommen.

Lotte Sontag ist jetzt 102 Jahre alt.

Lotte Sontag hat sich gegen die Nazis gewehrt.